

AUSGEZEICHNET  
MOST EXCELLENT

Schmuck\_Kunst für Helden

internationales Ausstellungsprojekt

15.11.2015 – 14.02.2016

Wasserschloß Klaffenbach

## *SONNTAG 15.11.2015*

11:00 | Vernissage, ausgezeichnet! most excellent!  
Schmuck\_Kunst für Helden,  
Wasserschloß Klaffenbach

## *FREITAG 15.01.2016*

### KOLLOQUIUM TEIL 1

Wasserschloß Klaffenbach

10:00 | Eröffnung / Begrüßung

10:30 - 16:30 | Vorträge (Details siehe Rückseite)

16:30 | Atelier – KünstlerInnen stellen ihre Ausstellungsbeiträge vor

17:30 | Präsentation der Publikation: ausgezeichnet!

most excellent! Schmuck\_Kunst für Helden,

Verlag ARNOLDSCHKE art publishers

19:00 | Abendveranstaltung

## *SAMSTAG 16.01.2016*

### KOLLOQUIUM TEIL 2

smac, Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz

10:00 | Eröffnung / Begrüßung

10:30 - 15:30 | Vorträge (Details siehe Rückseite)

17:00 | Fazit und Ausblick

## *SAMSTAG 16.01.2016*

18:00 | Vernissage

Beziehungen und Ikonen des 20. Jahrhunderts

Marianne Schliwinski - Schmuck, Objekte, Fotografie

smac, Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz

## *SONNTAG 24.01.2016*

11:00 - 17:00 | Ich bin ausgezeichnet!

Besucher können sich mit ihrem Lieblingsorden aus der Ausstellung fotografieren lassen. Aktion mit der Kuratorin Ines Bruhn und der Fotografin Daniela Schleich.

## *SONNTAG 14.02.2016*

11:00 | Finissage

Verleihung des Publikumspreises durch die

C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

(Besuchervotum vom 15.11.2015 – 24.1.2016 möglich)

# AUSGEZEICHNET MOST EXCELLENT

www.mostexcellent-ausstellung.de

Foto: Taweesak Molsawat

## KOLLOQUIUM TEIL 1 15.01.16 WASSERSCHLOSS KLAFFENBACH

10:30 Vortrag I, Dr. Weber-Stöber,  
Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

### IKONEN, IDOLE UND IDEALE IM SCHMUCK – DAMALS UND HEUTE

Die in der Antike anzutreffende Verehrung von Herrschern und Gottheiten in Gemmen oder Siegelringen zum Ausdruck gebracht, tritt im Mittelalter zurück und gewinnt erst wieder in der Renaissance an Bedeutung. Ein Höhepunkt der Personenhuldigung und Idealisierung findet mit dem Gedenk- und Trauerschmuck im 19. Jh. statt. Im Jugendstil geht es um die allgemeine Huldigung von Jugend und Schönheit, in der Zeit des Art Déco spielt das Thema keine Rolle. Der Avantgarde Schmuck beginnt in den 1960er Jahren Helden, Idole und Ideale zu hinterfragen, gelegentlich wird ihnen auch ein schmückendes Denkmal gesetzt.

11:30 Vortrag II, Prof. Monika Brugger, Künstlerin,  
ENSA - Limoges-Aubusson, F

### VON HEROHELDSUPERMAN UND DEN ANDEREN, GEDANKEN EINER SPAZIERGÄNGERIN

Zwischen gestern und heute. Gedanken, Erinnerungen, Überlegungen. Ein Text von dem was einmal war, und vielleicht nie wieder sein wird, vom gewöhnlichen und alltäglichen, vom ausgezeichneten und besonderen. Ein Spaziergang um Wörter herum, durch Gedanken hindurch, eine Reisegeschichte.

12.30 – 14.00 Pause

14:00 Vortrag III, Oberst Prof. Dr. Matthias Rogg,  
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr  
EIN MILITÄRMUSEUM OHNE HELDEN?  
NEUE ANSÄTZE MUSEALER VERMITTLUNG  
IM MILITÄRHISTORISCHEN MUSEUM DER  
BUNDESWEHR

Das Militärhistorische Museum der Bundeswehr hat seit seiner Neueröffnung vor bald vier Jahren für viel Aufmerksamkeit gesorgt. In der rahmensetzenden Architektur von Daniel Libeskind sucht das Museum nach neuen Zugängen Krieg und Gewalt in Vergangenheit und Gegenwart umfassend zu betrachten und zu deuten. Bewusst wird dabei auf traditionelle Narrative verzichtet. Im Zentrum der multiperspektivischen Betrachtung steht der Mensch: als Akteur von Gewalt, als Opfer, als Zuschauer und immer wieder in wechselnden, oft changierenden Rollen.

15:30 Vortrag IV, Beate Klompaker/ Künstlerin  
ELEONORE PROCHASKA – EIN MEDIALES  
DENKMAL

Vor 230 Jahren wurde Eleonore Prochaska 1885 geboren. Unter dem Decknamen August Renz kämpfte sie als Mann verkleidet in den Befreiungskriegen gegen Napoleon. 1813 wurde sie verwundet und starb. Seither gilt sie als „Preußische Jeanne d'Arc“. Die kritisch zugewandte Hommage von Beate Klompaker arbeitet im Bereich Reenactment: mit einem Double, einer Kunstfigur, die ihren „normalen“ Alltag in Neukölln lebt. Die von Militärs vereinnahmte Person wird aus den idealistischen Memorials der letzten Jahrhunderte herausgestellt und wieder in einen demokratischen Zusammenhang überführt. Identitäten, Rollenbilder, Machtgefüge und Heldensymbolik werden in eine mediale Bilderflut übertragen.

## KOLLOQUIUM TEIL 2 16.01.16 STAATLICHES MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE CHEMNITZ

10:30 Vortrag I, Dr. Doreen Mölders, Kuratorin, smac  
HEROISIERUNG IM NATIONALNARRATIV -  
ARMINIUS UND DIE HELDENFIGUR  
HERMANN DER CHERUSKER

Heldentaten und -figuren entfalten ihre auratische Wirkung als Projektionsfläche individueller Sehnsüchte, Hoffnungen und Wünsche oder als Mittel kollektiver Identitätsstiftung hauptsächlich in der Vermittlung, sei es über die Erzählung, sei es über Symbole oder über die darstellende Kunst. Darüber hinaus ist anzunehmen, dass sogar erst der narrative Prozess der Heroisierung die Heldenfigur schafft, die bewundert und erinnert wird. Am Beispiel der historischen Person Arminius (1. Jh. n. Chr.), aus dem in Neuzeit und Moderne Hermann der Cherusker und Held deutscher Nation wurde, wird der Prozess der Heroisierung als konstituierender Akt einer nationalen Gesellschaft nachvollzogen.

11:00 Vortrag II, Dr. Christina Posselt-Kuhli,  
Kunsthistorikerin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
DER HELD UND SEINE RÜSTUNG – VON  
KUNST UND WETTKAMPF

Dass eine Rüstung seit alters her den Körper schützen soll, scheint banal. Doch sagt sie noch viel mehr aus, betont Stärke und Kraft ihres Trägers, verändert dessen Wahrnehmung, verhüllt seinen Körper. Dies kommt ihm nicht nur in der Schlacht zugute. Die kunstvolle Oberflächengestaltung der Rüstungen, häufig mit mythologischen Heldenmotiven verziert, taucht modifiziert auch in Science Fiction und Fantasy wieder auf. Immer noch dient sie der Verhüllung im Sinne des Schutzes vor Verletzungen, aber auch um selbst in die Rolle von Superhelden zu treten. So kommen auch noch Superhelden, ein moderner Comic-Künstler und das Vorbild Leonardo da Vinci zur Sprache.

12:00 Dr. Jens Beutmann/ Referatsleiter Ausstellungen,  
smac, Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz  
KURZFÜHRUNG ZU EINEM AUSGEWÄHLTEN  
ZEUGNIS VON HELDENKULTUR IN DER  
DAUERAUSSTELLUNG DES SMAC

13.00 – 14.30 Pause

14:30 Vortrag und Performances, Alles postheroisch?  
Vom Mittelalter bis 2016, Prof. Ulrike Brummert, docteur  
d'Etat, Romanische Kulturwissenschaft und Prof. Dr. Christoph  
Fasbender, Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des  
Mittelalters und der Frühen Neuzeit, TU Chemnitz  
MÄNNER\_FRAUEN. MACHT\_ORDEN!  
Über das Gemeinsam\_Sein und das Außergewöhnliche

Gesellschaftliche Entitäten konstituieren, regulieren und identifizieren sich mit und durch Preisungen und Ehrungen. Das Außergewöhnliche wird inkorporiert, in etwas Messbares transferiert. Wie funktioniert dieses Regelwerk zu Beginn des 21. Jahrhunderts? Werden Geschlechterzuschreibungen (endgültig\_vorläufig) dekonstruiert? Erledigt das zeitgenössische Individuum alle Schritte in EigenRegie?

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 15.12.2015 an:  
ausgezeichnet@ckbev.de, +49(0)371/414847

## COLLOQUIUM PART 1 WASSERSCHLOSSWEG 6, 09123 CHEMNITZ

10:30 Lecture I, Dr. Weber-Stöber,  
Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

### ICONS, IDOLS AND IDEALS IN JEWELLERY – THEN AND NOW

The veneration of rulers and divinities in Antiquity, expressed in gems or signet rings, largely receded in the Middle Ages, then regained its importance in the Renaissance. A high point in the veneration and idealisation of particular persons was reached in the 19th century with commemorative and mourning jewellery. Art Nouveau cultivated a general homage to youth and beauty, while in the Art-Deco era that theme no longer played a role. Avantgarde jewellery in the 1960s began to question heroes, idols and ideals, but occasionally a decorative monument was raised to them as well.

11:30 Lecture II, Prof. Monika Brugger, artist,  
ENSA - Limoges-Aubusson, F

### ABOUT HERO-SUPERMAN AND THE OTHERS, COGITATIONS OF A WALKER

Between yesterday and today. Thoughts, memories, considerations. A text about what once was, and perhaps will never be again, about the ordinary and the everyday, about the extraordinary and the special. A walk around words, through thoughts, a travelogue.

12.30 – 14.00 Pause

14:00 Lecture III, Oberst Prof. Dr. Matthias Rogg,  
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr  
A MILITARY MUSEUM WITHOUT HEROES?  
NEW APPROACHES TO MUSEUM COMMUNICATION  
IN THE BUNDESWEHR MILITARY  
HISTORY MUSEUM.

The Militärhistorische Museum der Bundeswehr has attracted a lot of attention since it reopened about four years ago. In the architectural framework designed by Daniel Libeskind, the museum seeks new approaches to war and violence past and present, and attempts to view and interpret them comprehensively. The traditional narrative is deliberately avoided. At the focal point of the multi-perspectival view is man: as the perpetrator of violence, as victim, as viewer, and repeatedly in changing, often vacillating roles.

15:30 Lecture IV, Beate Klompaker/ artist  
ELEONORE PROCHASKA – A MEDIA  
MONUMENT

Eleonore Prochaska was born 230 years ago in 1885. Disguised as a man she fought in the wars of liberation against Napoleon using the alias August Renz. In 1813 she was wounded and died. Since then she has been regarded as the "Prussian John of Arc". This critical homage by Beate Klompaker operates in the realm of re-enactment: with a double, an art figure who lives a "normal" life in Neukölln. Here a person monopolized by the military-minded is now singled out from among the idealized memorials of the past centuries and returned to a democratic context. Identities, role models, power structures and hero symbolism are processed into a flood of media images.

## COLLOQUIUM PART 2 SMAC, STEFAN-HEYM-PLATZ 1, 09111 CHEMNITZ

10:30 Lecture, Dr. Doreen Mölders, Curator, smac  
HEROIZING IN THE NATIONAL NARRATIV -  
ARMINIUS AND THE HEROIC FIGURE OF  
HERMANN DER CHERUSKER

Exploits and hero characters unfold their auratic effect as a projection of individual desires, hopes and wishes, or as a medium of collective identity formation mainly in the narration - the heroic tale -, by symbols or by art. In addition, it can be assumed that even before the narrative process of heroizing creates the heroic figure that will be admired and remembered. Using the example of the historical person Arminius (1st century), who was Hermann der Cherusker and hero of the German nation in modern era and modernity, is to be traced in the presentation of the process of heroizing as a constituent act of a national society.

11:00 Lecture II, Dr. Christina Posselt-Kuhli, art historian,  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
THE HERO AND HIS ARMOUR – ABOUT ART  
AND CONTEST

It seems banal to say that the coat of armour has been intended since time immemorial to protect the body, for it actually expresses so much more, emphasising, for example, the strength and power of the wearer, changing how he is perceived by veiling him. This is to his advantage, not just in battle. The artistic design of the surface of armour, often featuring heroic mythological figures, turns up again in modified form in science fiction and fantasy. Armour can still serve to veil – in the sense of protecting from injuries – but also to enable someone to enter into the role of superhero. As a result, superheroes, a modern comic artist and the model of Leonardo da Vinci come up for discussion.

12:00 Dr. Jens Beutmann/ Referatsleiter Ausstellungen,  
smac, Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz  
SHORT VISIT TO A SELECTED PIECE OF  
HEROES CULTURE IN THE PERMANENT  
EXHIBITION OF SMAC

13.00 – 14.30 Pause

14:30 Lecture and Performances, Everything postal-heroically?  
From the Middle Ages till 2016, Prof. Ulrike Brummert,  
docteur d'Etat, Romanische Kulturwissenschaft und Prof. Dr.  
Christoph Fasbender, Deutsche Literatur- und Sprachge-  
schichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, TU Chemnitz  
MEN\_WOMEN. POWER\_ORDERS!  
About the general and the extraordinary

Social entities are constituted, regulated and have their identity consolidated with and through eulogies and honours. The extraordinary is incorporated, transferred to something measurable. How does this rule function during till the beginning of the 21th century? Are gender ascriptions (finally,temporarily) being deconstructed? Does the contemporary individual take all the steps single-handedly?

Please announce your participation up to 15<sup>th</sup> December 2015:  
ausgezeichnet@ckbev.de, +49(0)371/414847